

Jahresbericht 09/10 des Vereins Pro Sasolas/Plitschès

Unsere letztjährige Jahresversammlung fand am 12. Dezember 2009 im Campinggebäude in Surcuolm statt. Damals war das weitere Vorgehen unseres Vereins nicht bekannt, da die Gemeinde Luven 2 Beschwerden betreffend Planung der Beschneigungszone in Obersaxen bzw. einem Baugesuch der Bergbahnen Obersaxen eingereicht hatte. Die Situation schien schwierig und ohne Vermittlung kaum lösbar. So schlug unser Vereinsvorstand im mündlichen Gedankenaustausch mit den Betroffenen vor, das kantonale Amt für Wirtschaft und Tourismus um Unterstützung anzufragen. Auch die Gemeindeversammlung in Luven unterstützte diese Idee und anschliessend vermittelte das Amt zwischen den Kontrahenten.

Am 19. März 2010 trafen sich Vertreter der Gemeinde Luven und der Bergbahnen BBO beim kantonalen Amt. Nach einer Aussprache und intensiven Verhandlungen entspannte sich die Lage. Auch wurde die Beschwerde gegen die beschlossene Zonenplanung der Gemeinde Obersaxen von der Bündner Regierung abgewiesen.

Seitens der Bergbahnen wurde nach wie vor der Rückzug der Beschwerde gegen ein Baugesuch der Bergbahnen verlangt. Erst dann sei man seitens der Bergbahnen zu einem Dialog über das weitere Vorgehen bereit. Die Gemeinde Luven beschloss an einer weiteren Gemeindeversammlung, die Beschwerde gegen das Baugesuch zurückzuziehen mit der Auflage, dass für die Schlepplifte Sasolas und Plitschès eine Lösung gefunden werde.

Unser Vorstand hat an 5 Sitzungen die Entwicklung beobachtet und nach Möglichkeiten auch beeinflusst.

Die Vorstandssitzungen fanden wie folgt statt:

- 2. April 2010 (Vorstand)
- 15. April (Verwaltungsratsdelegierter der Bergbahnen Josef Brunner und Vorstand)
- 22. Mai (Vorstand)
- 26. Mai (BBO, Pro Sasolas / Plitschès, Gemeindevertreter)
- 16. Juni (Vorstand)

Um zum heute vorhandenen Resultat zu gelangen, waren intensive Verhandlungen und Gespräche nötig. Manchmal schien ein Scheitern der Verhandlungen unausweichlich, um dann von einer gewissen Erfolgseuphorie abgelöst zu werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich allen Beteiligten für die konstruktive Auseinandersetzung mit der Problematik danken. In meinem letztjährigen Jahresbericht hatte ich folgende Zielsetzung bis zur heutigen GV als Leitidee propagiert:

Die Gemeinden Mundaun und Luven, die Bergbahnen und der Verein Pro Sasolas / Plitschès sind sich der Bedeutung unseres Skigebietes bewusst und verpflichten sich, nach pragmatischen Lösungen zu suchen, um die noch offenen Streitfragen gemeinsam anzugehen und so einen Imageschaden von unserem schönen Skigebiet abzuwenden.

Liebe Mitglieder unseres Vereins

seit unserer Vereinsgründung haben wir für den Weiterbetrieb der Schlepplifte Sasolas und Plitschès gesorgt und wir wollen den Betrieb auch weiterhin sicher stellen. An der Sitzung vom 26. Mai 2010 mit dem Verwaltungsratspräsidenten der Bergbahnen BBM und BBO wurde die Lösung wie in der Einladung skizziert vereinbart. Wir schulden den Bergbahnen Fr. 200 000.-. Unser Verein soll/muss diesen Betrag bis am 1. Dezember 2010 zurückzahlen. Andererseits sind die Bergbahnen bereit direkt mit den Gemeinden Mundaun und Luven eine neue Vereinbarung zu treffen, um den Weiterbetrieb der Anlagen längerfristig zu garantieren. Es ist dann Sache der Gemeinden, die Details zu regeln. Allerdings will unser Verein die noch ausstehenden Zahlungen nur leisten, wenn eine Reduktion des Jahresbeitrags der Gemeinden auf Fr. 50 000.- realisiert wird. Bei dieser Zahl besteht eine Differenz von Fr. 10 000.- zu der zugesicherten Bereitschaft der Bergbahnen, den Jahresbeitrag auf Fr. 60 000.- festzulegen.

Zum Abschluss noch ein Blick in die Zukunft: Die geplanten Investitionen der Bergbahnen zur Beschneigung werden die Konkurrenzfähigkeit des ganzen Gebietes stärken. Dazu möchte ich festhalten, dass Sasolas bereits gut beschneit werden kann. Entwickelt sich unser Skigebiet positiv, werden die Anlagen in Sasolas und Plitschès gebraucht und können, wie ich hoffe, in Zukunft auch ausgebaut werden.

Martin Wetten
29. Juli 2010